

Stadtbibliothek. Siehe oben: Bibliotheken, (öffentliche).

Stadthaus auf dem Neuenwall, ist unter den ältesten Wohngebäuden, in Rücksicht der Architektur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann, das schönste. Es wurde von Carl des Zwölften Minister, Baron Götz, erbaut, und 1732 von der Stadt von dessen Erben gekauft, um dem Kaiserl. Gerichten zur Wohnung zu dienen. 1806 ward es zur unbeschränkten Disposition der Stadt zurückgegeben. Gegenwärtig sind in diesem Gebäude die Zimmer der Polizeybehörde, und die Versammlungssäle mehrerer bürgerlichen Commissionen. Im oberen Stocke ist ein geschmackvoll decorirter Saal, in welchem Tischbeins grosses Gemälde: Die Rückkehr der Bürgergarde, unter Anführung des Grafen Bennigsen, in das befreiete Hamburg, aufgestellt ist. Gegen eine kleine Gabe an die Armen erhalten Fremde leicht die Erlaubnis, das Gemälde zu besehen, und haben sich deshalb unten im Hause an einen der Aufseher zu wenden.

Steindruckerey. Diese schöne in München vor einigen Jahren erfundene lithographische Kunst, ist auch zu uns verpflanzt und im Jahre 1818 von den Hrn. Specker und Herterich, in dem Hause No. 27, P. 10 auf dem Valentinskamp, eine Kunst-Anstalt dieser Art errichtet worden. Sie verbindet in ihren Leistungen das Schöne mit dem Nützlichen, und schon sind seit ihrer Entstehung viele treffliche, von hiesigen Künstlern auf Stein gezeichnete Bildnisse daraus hervorgegangen, die den gelungensten Werken ähnlicher ausstatten vollkommen zur Seite stehen, ja solche zum Theil weit übertreffen. Sie liefert, ausserdem mehrere wohlgerathene Kreide- und Feder-Zeichnungen, Skizzen, Vignetten, Karten u. s. w. So auch viele Schriftblätter, Dokumente, Formulare, Tabellen, Uebersdrucke von Handschriften etc., für Verwaltungsbehörden und Geschäfte treibende Stände. Nach dem, was bisher schon geleistet worden,

berechtiigt der Eifer, die Thätigkeit und der Kunstsinne der Uebernemer, vereint mit den Talenten unserer Künstler, zu den gerechtesten Erwartungen von dem ferneren Gelingen dieser trefflichen Anstalt, der die Verwendung und Unterstützung des Aebey vielseitig gewinnenden Publikums nicht fehlen kann.
(Eine vollständige Niederlage von Münchener Kunstwerken des Steindrucks, wird in der Nennischen Buchhandlung [Neuenwall No. 131] gehalten.)

Stempel-Comptoir, im Dornbusch No. 6 P. 3, welches alle Tage, mit Ausnahme der Sonntage und der Festtage, die auf Wochentage fallen, für den Stempel von 11 bis 2 Uhr, und für den Wechseltempel von 4 bis 8 Uhr geöffnet ist. Es hat einen Lagerbewahrer, drey Einnehmer, einen Buchführer der Sec- und Feuer-Policee und drey Buchführer der Wechsel. Ehemals war in diesem Gebäude die Münze und es wohnte dazwischen der Münzmeister.

Stiftungen, wohlthätige. Ausser den besonders angeführten, verdienen noch Erwähnung: Das Hospital St. Hiob; ferner das Johannis- und Marien-Magdalenen Kloster; das Schiffer-Armenhaus an der Sebaarthorsbrücke No. 85 u. s. w.

Turnplatz, ist in der St. Johannis Kirche; die Uebungen, unter Leitung der Vor-Turner, finden Mittewochens und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr statt. Jeder, der mitturnen will, kann sich an dem genannten Orte in diesen Stunden melden. — Obwohl diese Anstalt sich bis jetzt fortwährend unter alleiniger Aufsicht der jungen Leute durch den unter ihnen herrschenden Geist der Stillschkeit, Zucht und Ordnung, in dem besten Zustande erhalten hat, so ist es dennoch zu wünschen, dass sie in der Folge von Seiten des Staats einer nähern Fürsorge werth geachtet und mit den übrigen Erziehungs-Anstalten verbunden werde, damit das dem achten Turnwesen vorgestekte